

Wie gelingt eine zukunftsorientierte Schweizer Rohstoffpolitik?

SCIENCE ET POLITIQUE

à table!



akademien der
wissenschaften schweiz

Programm

- **Spillover-Effekte: Wie sich Rohstoffhandel auf nachhaltige Entwicklung auswirkt**

Fritz Brugger, Co-Direktor ETH-NADEL, ETH Zürich

- **Rohstoff-Handelsplätze: Internationale Regulierung**

Krista Nadakavukaren, stellvertretende Direktorin des Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung, Lausanne

- **Finanzialisierung des Rohstoffhandels: Auswirkungen auf Märkte, Unternehmen und Politik**

Martin Nerlinger, Assistenzprofessor für Finanzen, Universität St. Gallen (HSG)

- **Diskussion**

Rohstoffhandel und nachhaltige Entwicklung

Fritz Brugger, PhD



Rohstoffhandel und nachhaltige Entwicklung

- **Rohstoffe** abgedeckt:
Energie, Mineralien, Metalle, Agrarprodukte, Derivate
- **Literatur** ausgewertet: Recht, Umwelt, Ökonomie, Politik, Ethik, Sozialwissenschaften, Geschichte.
- Umfassendste verfügbare Studie zum Thema

Team

- 30 Expertinnen und Experten
- 8 Schweizer Universitäten, 14 Institute



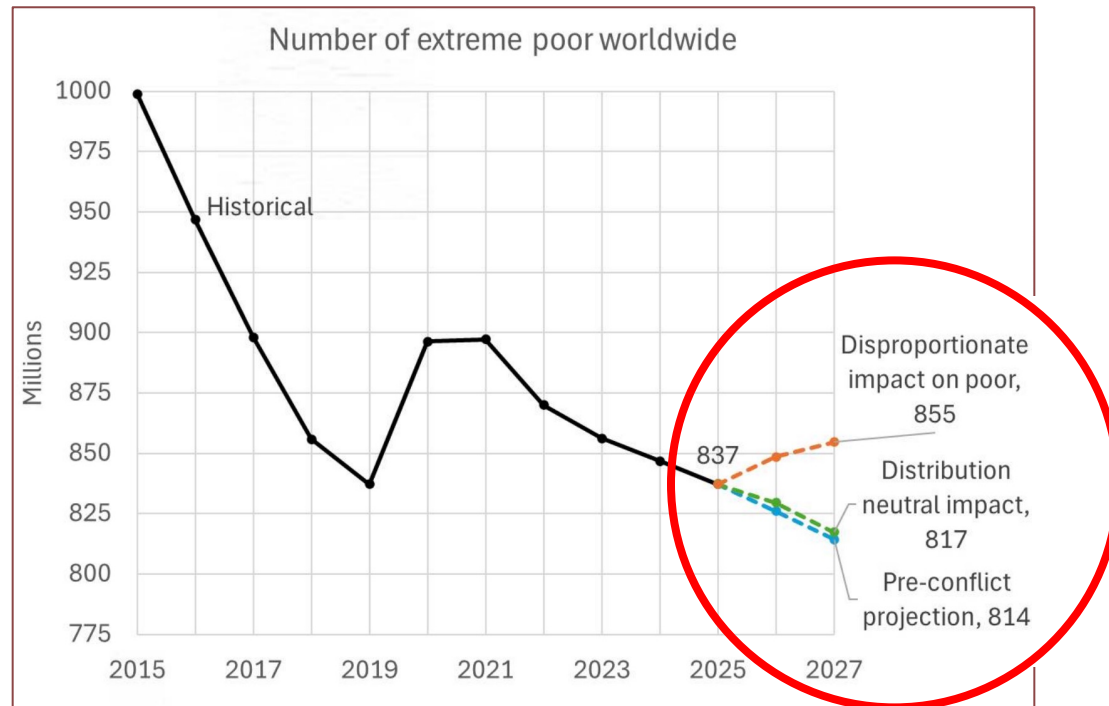
1

Rohstoffhandel ist eine kritische globale Infrastruktur,
Vergleichbar mit der globalen

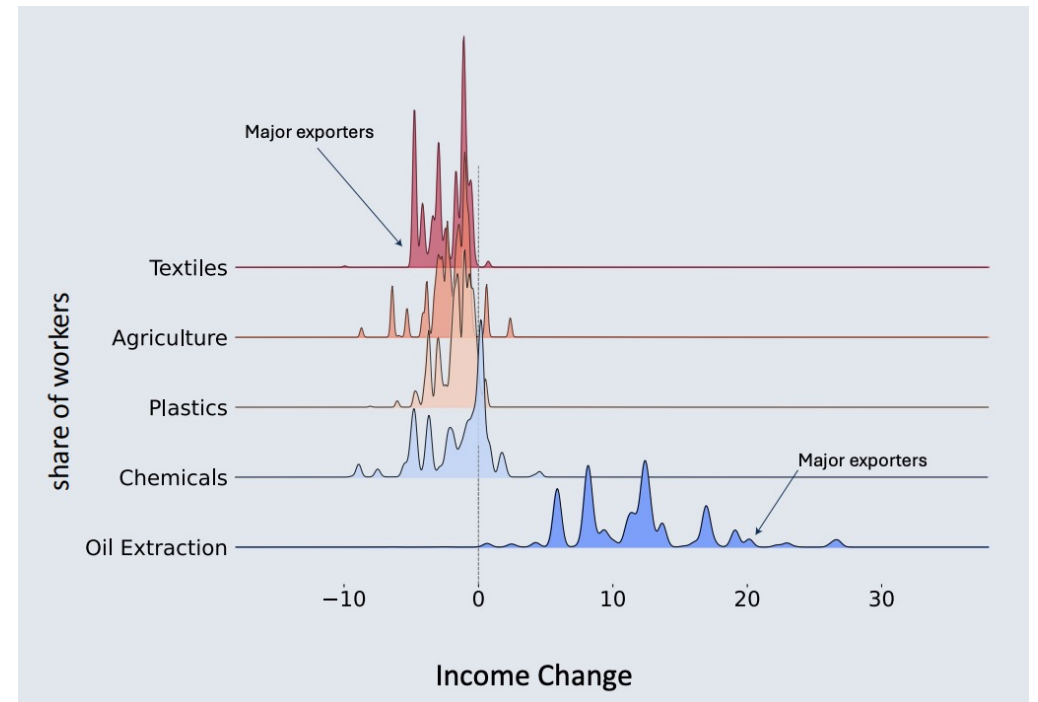
- Finanzinfrastruktur
- digitalen Infrastruktur

(Geopolitische) Schocks erhöhen Rohstoffpreise, denen Haushalte mit niedrigem Einkommen besonders stark ausgesetzt sind.

41 Millionen Menschen könnten wegen steigender Lebensmittelpreise 2026–27 in extreme Armut fallen (Weltbank, 2026)

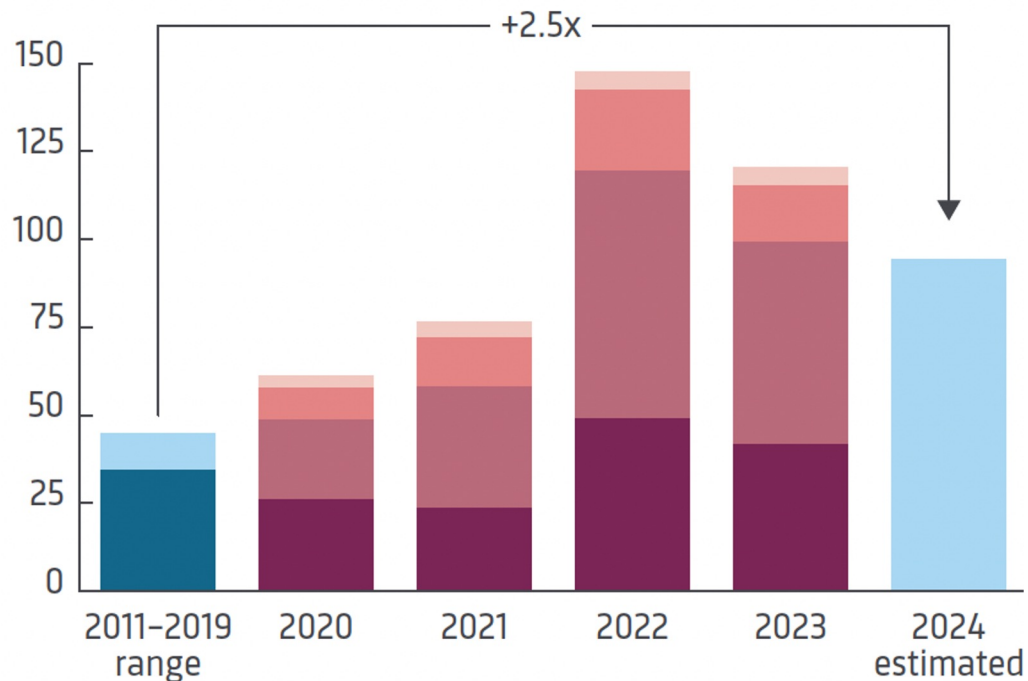


Arbeitende in Sektoren, die von petrochemischen Produkten abhängen, erleiden die stärksten Einkommensrückgänge



Geopolitische Schockereignisse: Hohe Volatilität, Risiken und Chancen.

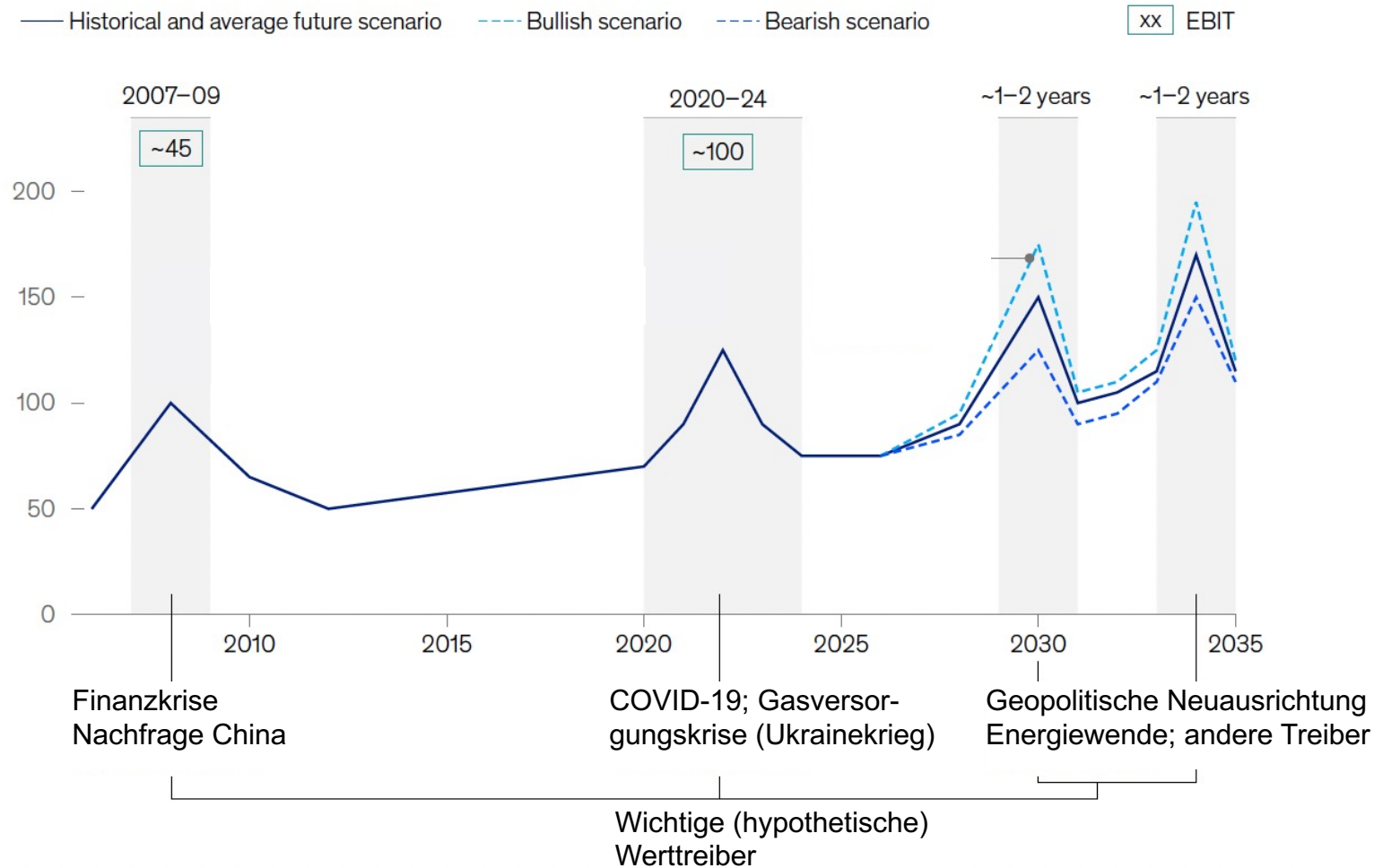
Die Erträge der Handelshäuser sind heute doppelt so hoch wie vor COVID



Commodity type	Change 2019-2024	Change 2023-2024
 Agricultural and food products	+60%	-10-20%
 Metals and mining (including coal)	+150%	<10%
 Integrated gas, power, and emissions	+170%	-10-20%
 Oil	+80%	>20%

 Estimations and range, no commodity breakdown

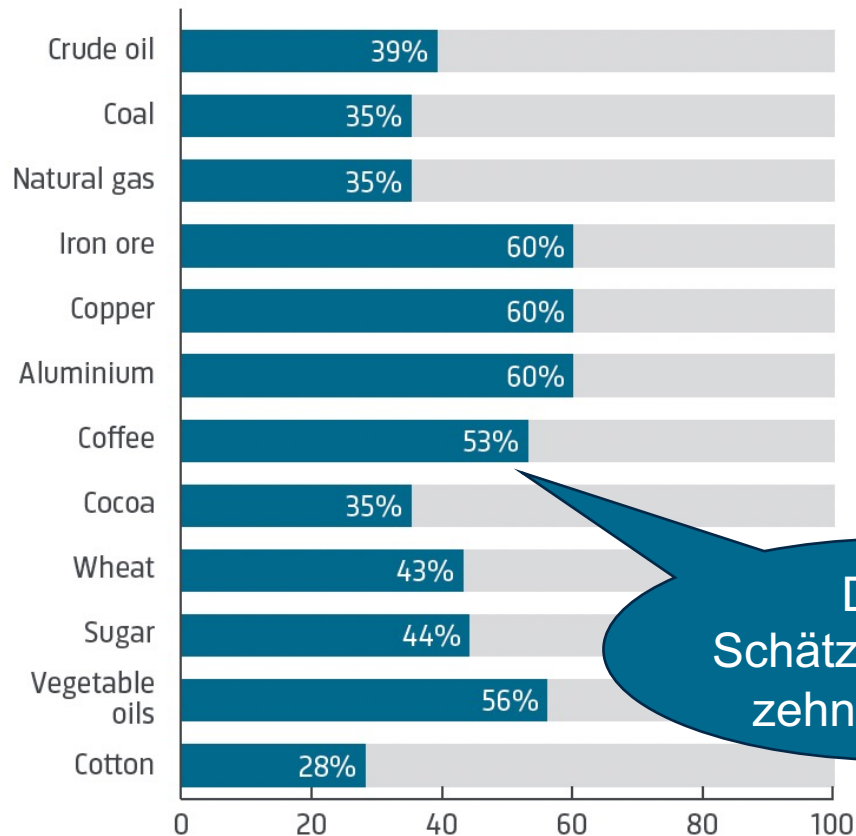
Die Branche erwartet, dass Phasen höherer Volatilität zunehmen werden in Folge geopolitischer, geoökonomischer und natürlicher Ereignisse



Basierend auf einer McKinsey Umfrage bei Rohstoffhändlern

Aktuelle und verlässliche Zahlen zum Rohstoffhandelsplatz Schweiz fehlen weitgehend.

Anteil der Schweiz am globalen Handel von...



Anteil Rohstoffhandel am BIP der Schweiz:

2.3% – 11%

(abhängig von der Messmethode und der Abgrenzung des Sektors;
Berechnungen von Schweizerischer Nationalbank, Bundesamt für Statistik und SECO)

2

Handelshäuser sind nicht nur Manager physischer Lieferketten, sondern integrierte und finanzialisierte Rohstoff-Intermediäre

Integration verstärkt die wirtschaftliche und politische Position von Handelshäusern entlang von Lieferketten

Vertikale Integration

- vorgelagert: Abbau, Produktion
- nachgelagert: Verarbeitung, Vertrieb

Horizontale Integration → Marktkonzentration

(z.B. fünf Handelsunternehmen kontrollieren 70–80 % des weltweiten Handels mit wichtigen Getreidesorten, Ölsaaten und Proteinpflanzen)

Integration verstärkt die wirtschaftliche und politische Position von Handelshäusern entlang von Lieferketten

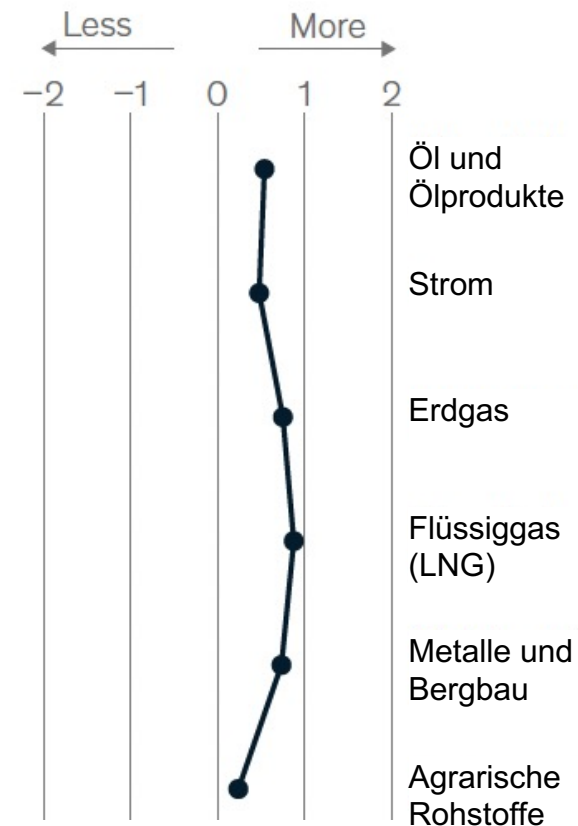
Vertikale Integration

- vorgelagert: Abbau, Produktion
- nachgelagert: Verarbeitung, Vertrieb

Horizontale Integration → Marktkonzentration

(z.B. fünf Handelsunternehmen kontrollieren 70–80 % des weltweiten Handels mit wichtigen Getreidesorten, Ölsaaten und Proteinpflanzen)

Die Branche erwartet, dass die Marktkonzentration in den nächsten 3-5 Jahren weiter zunimmt.



McKinsey Umfrage
bei Rohstoffhändlern

Finanzialisierung

Stärkere Rolle von

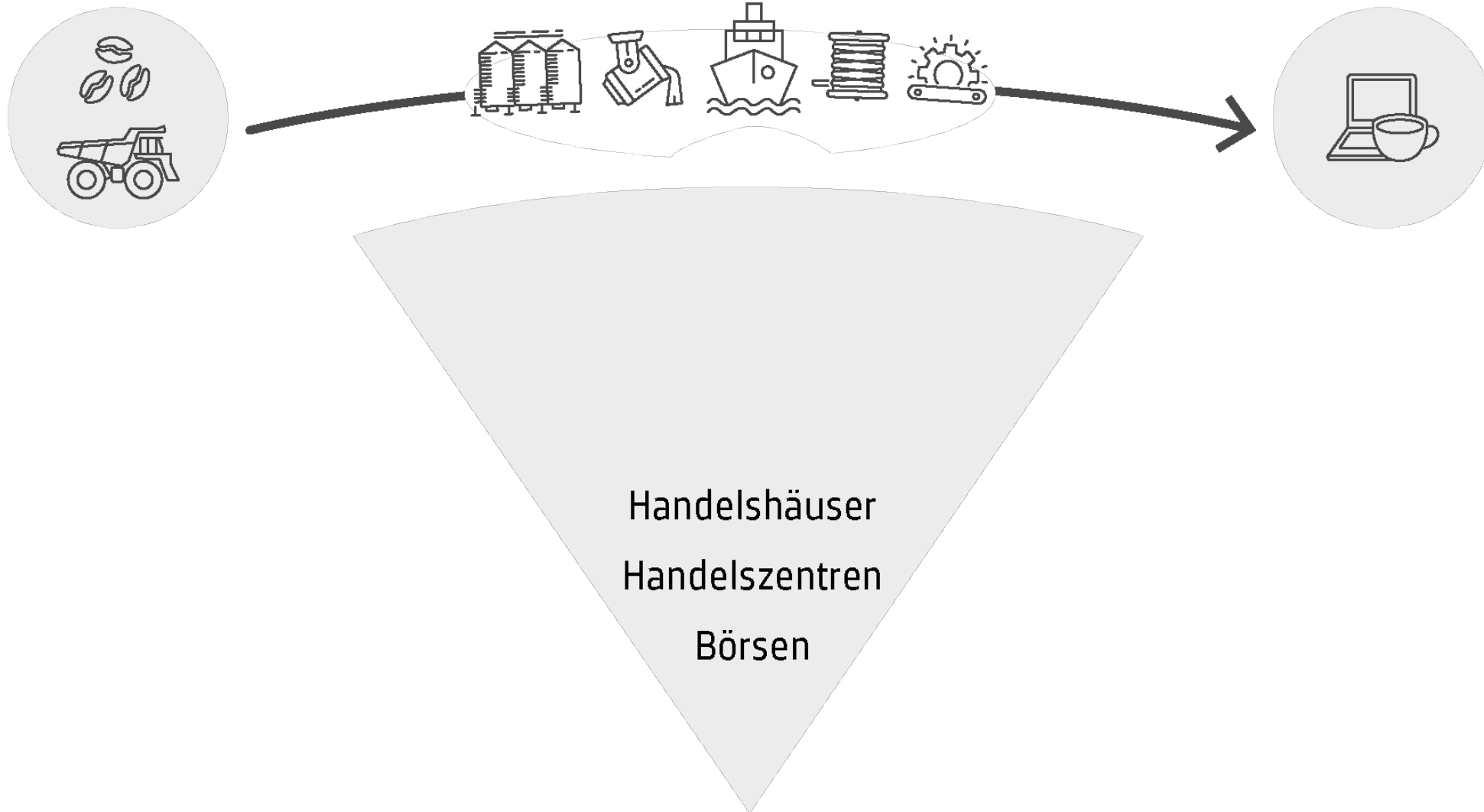
- Finanzakteuren
- Finanzprodukten

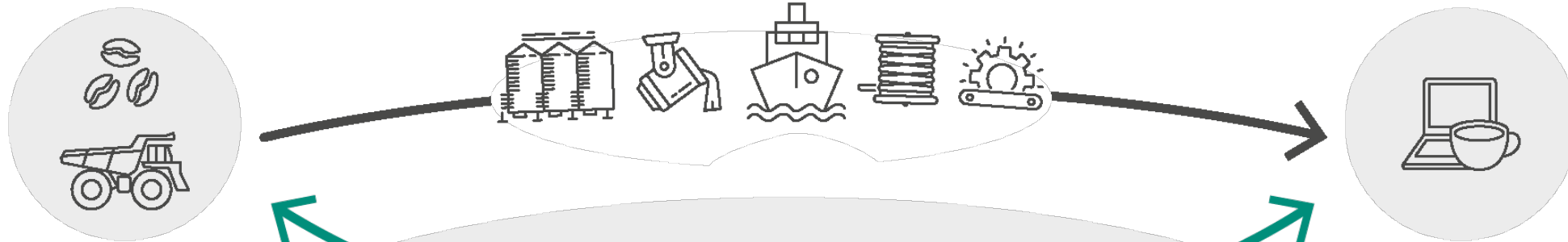
im Rohstoffhandel

→ Details dazu im Vortrag 3 von Martin Nerlinger

3

Der Rohstoffhandel beeinflusst die nachhaltige Entwicklung durch drei Übertragungskanäle.

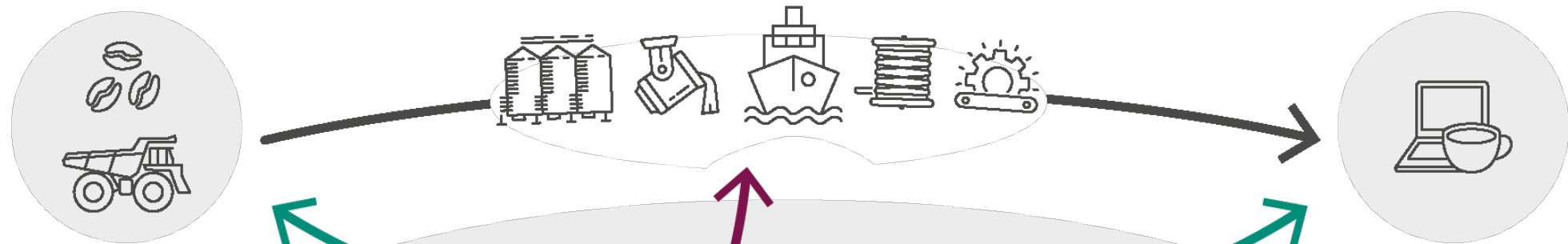




Fernübertragung

Umwelt-Auswirkungen
Arbeitsbedingungen
Soziale Auswirkungen
Fragmentierte Regulierung

Subventionierung von
Konsumierenden durch
Produzierende und
Ökosystem



Fernübertragung

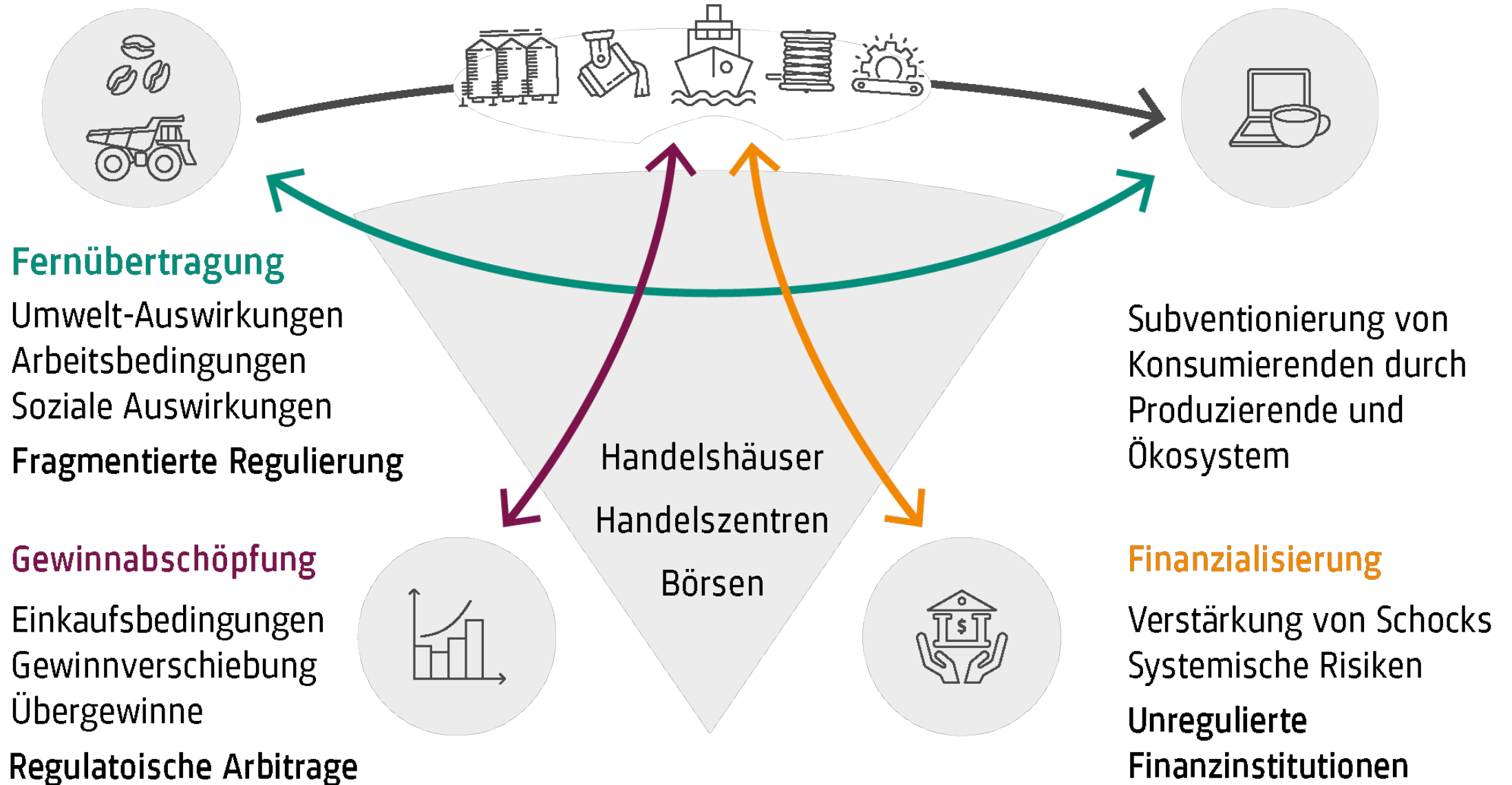
Umwelt-Auswirkungen
Arbeitsbedingungen
Soziale Auswirkungen
Fragmentierte Regulierung

Subventionierung von
Konsumierenden durch
Produzierende und
Ökosystem

Gewinnabschöpfung

Einkaufsbedingungen
Gewinnverschiebung
Übergewinne
Regulatorische Arbitrage

Handelshäuser
Handelszentren
Börsen



Drei Ansätze für die Politik, die aktuell fragmentierte Regulierung wirkungsvoller zu gestalten

1: Rohstoffhandel als kritisches System regulieren

Statt: «Wie können wir **einzelne Lieferketten** nachhaltiger machen?»



«Wie können wir die **Struktur des globalen Rohstoffhandels** so gestalten, dass sie Versorgungssicherheit, Widerstandsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung fördert?»

2: Koordination stärken

Statt: «Mehr Regulierung»



«**Kohärentere** und **verbindlichere** Regulierung – über Rohstoffe, Rechtsräume und Politikbereiche hinweg».

3: Das Handelssystem besser sichtbar machen ist Voraussetzung für wirkungsvolle Regulierung

Bessere Transparenz und Nachverfolgbarkeit von physischen und finanziellen Transaktionen
(unter Wahrung legitimer Geschäftsinteressen, e.g. Clearinghouse)

DANKE

Krista Nadakavukaren Schefer
Swiss Institute of Comparative Law

ROHSTOFF-HANDELSPLÄTZE: INTERNATIONALE REGULIERUNG

COMMODITY TRADING UND NACHHALTIGKEIT: DER RECHTLICHE RAHMEN

1. Worauf muss man achten, wenn man die „rechtlichen Rahmenbedingungen“ analysieren möchte?
2. Die Regulierung von “Commodity Trading”
 - a. International
 - b. National
3. Die Regulierung von Nachhaltigkeit
 - a. International
 - b. National
4. Botschaften für die zukünftige Regulierung von nachhaltigem Commodity Trading

WORAUF MUSS MAN ACHTEN, WENN MAN
DIE „RECHTLICHEN
RAHMENBEDINGUNGEN“ ANALYSIEREN
MÖCHTE?

GIBT ES EINE REGEL?



WORAUF MUSS MAN ACHTEN, WENN
MAN DIE „RECHTLICHEN
RAHMENBEDINGUNGEN“
ANALYSIEREN MÖCHTE?

WER WIRD VON DER
REGEL ABGEDECKT?



WORAUF MUSS MAN ACHTEN, WENN
MAN DIE „RECHTLICHEN
RAHMENBEDINGUNGEN“
ANALYSIEREN MÖCHTE?

STELLT DIE REGEL EINE
PFLICHT ODER [NUR]
EINE EMPFEHLUNG DAR?



WORAUF MUSS MAN ACHTEN, WENN MAN
DIE „RECHTLICHEN
RAHMENBEDINGUNGEN“ ANALYSIEREN
MÖCHTE?

IST DIE REGEL WIRKSAM?
IST DIE PFLICHT
DURCHSETZBAR?



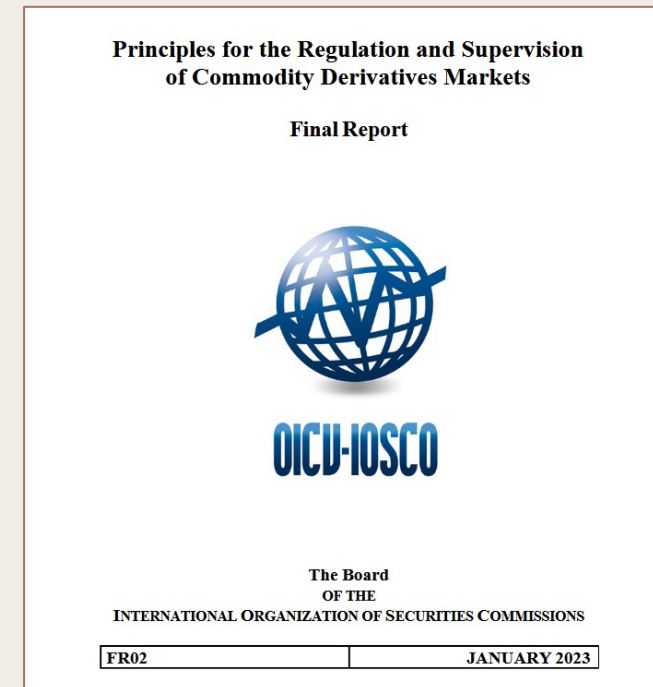
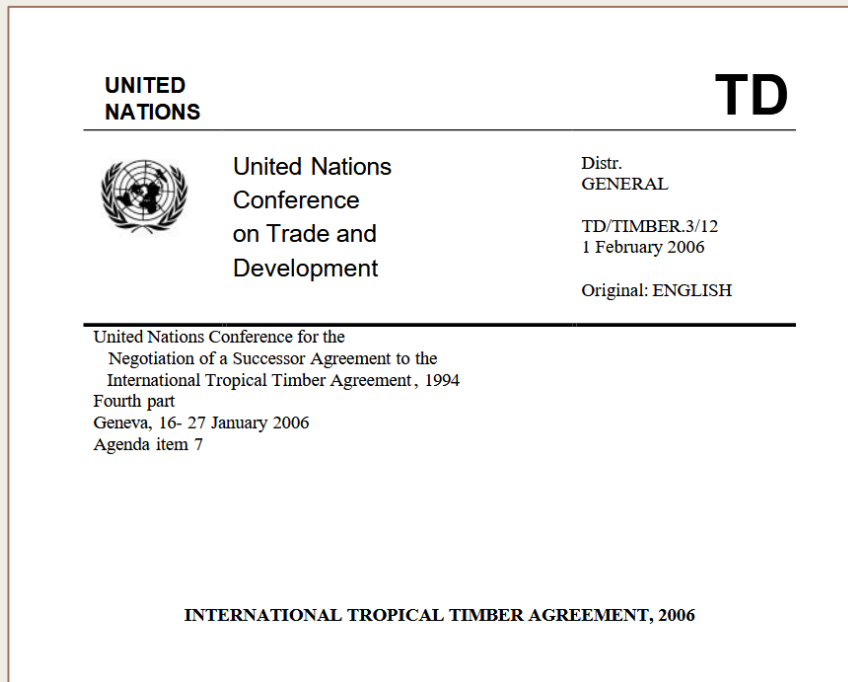
REGULIERUNG VON “COMMODITY TRADING”



REGULIERUNG VON “COMMODITY TRADING”: INTERNATIONAL

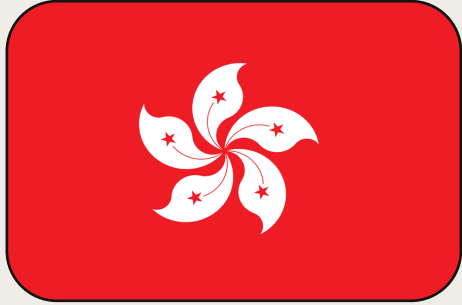
- Keine “Commodity Trading” Verträge
- Sonstige Quellen: Int’l Commodity Abkommen; Int’l Finanzstandarde

- Sektor-spezifisch
- z.T. bindend
- Konsens-basiert



- Sektor-spezifisch
- Empfehlung
- Wirksam durch Markt

REGULIERUNG VON “COMMODITY TRADING”: NATIONAL



- **Aktivität** (Wertpapierhandel), nicht Branche
- **Vertragsrecht** für physische Rohstoffhandel
- Know your customer (KYC) nur für “Finanzinstitutionen” + Händler von Edelsteine/Edelmetalle



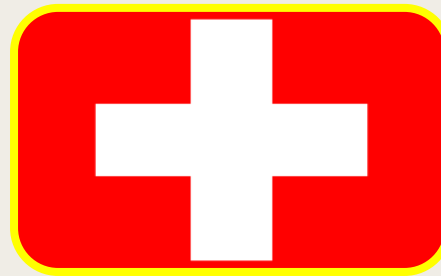
- Commodity Trading Act für “spot trades”; sonst - **Aktivität** (Wertpapierhandel), nicht Branche
- **Lizensierung** nur für physische Rohstoffhandel
- KYC nur für “Finanzinstitutionen” + Händler von Edelsteine/Edelmetalle



- **Aktivität** (Wertpapierhandel), nicht Branche
- **Vertragsrecht** für physische Rohstoffhandel
- KYC nur für “Finanzinstitutionen”



- **Aktivität** (Wertpapierhandel), nicht Branche
- **Vertragsrecht** für physische Rohstoffhandel
- KYC nur für “Finanzinstitutionen” + Händler von Edelsteine/Edelmetalle



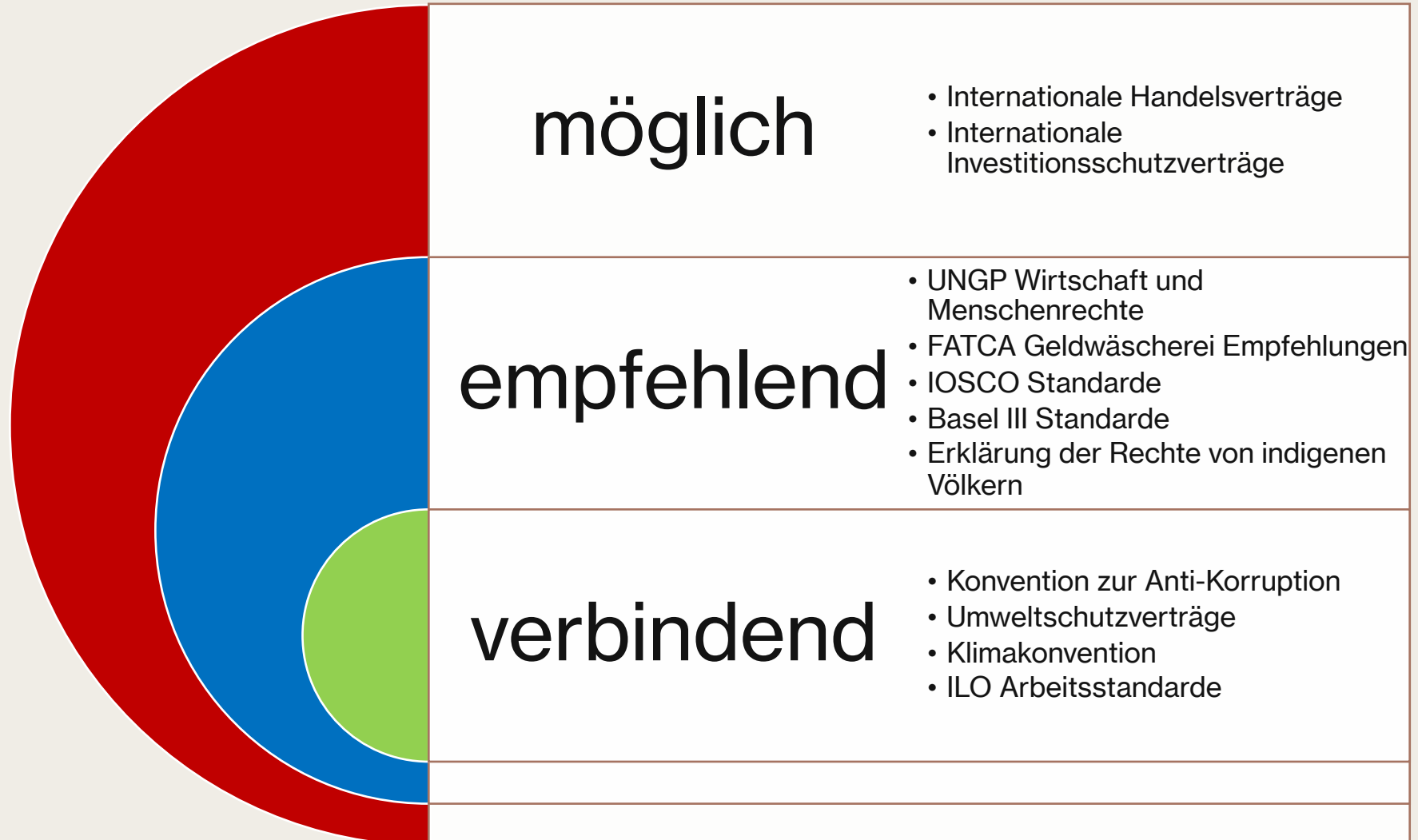
- **Aktivität** (Wertpapierhandel), nicht Branche
- KYC nur für “Finanzinstitutionen” + Händler von Edelmetalle

REGULIERUNG VON NACHHALTIGKEIT

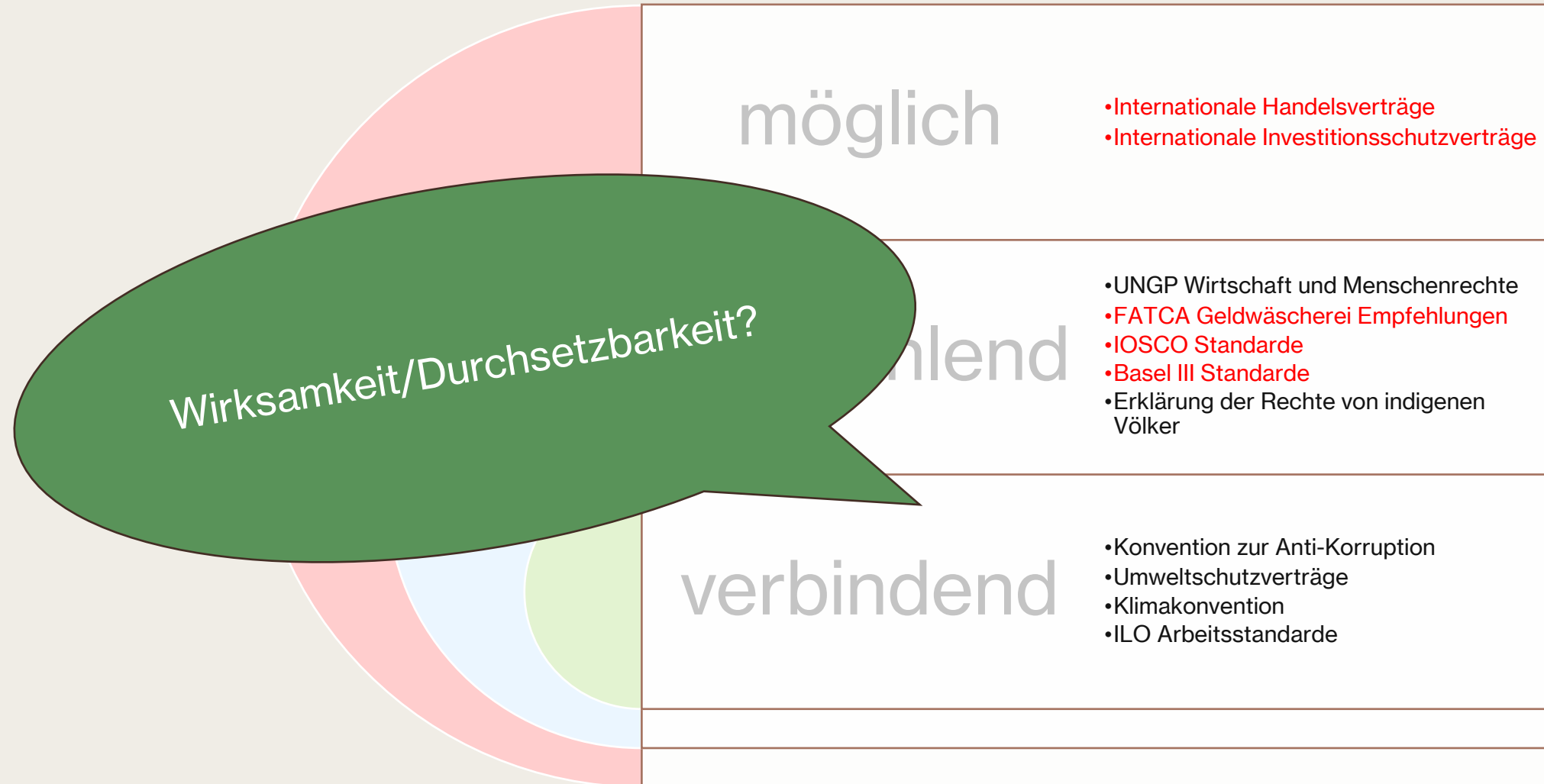


Wo anfangen?!

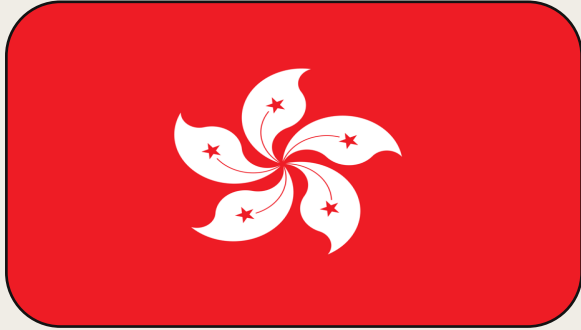
REGULIERUNG VON NACHHALTIGKEIT: INTERNATIONAL



REGULIERUNG VON NACHHALTIGKEIT: INTERNATIONAL



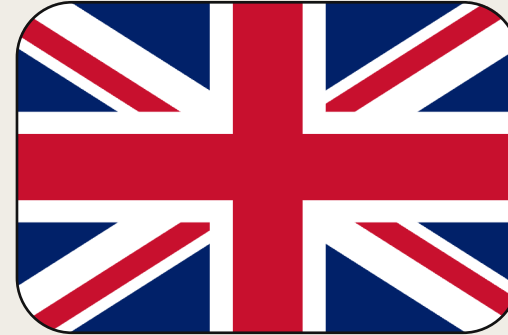
REGULIERUNG VON NACHHALTIGKEIT: NATIONAL



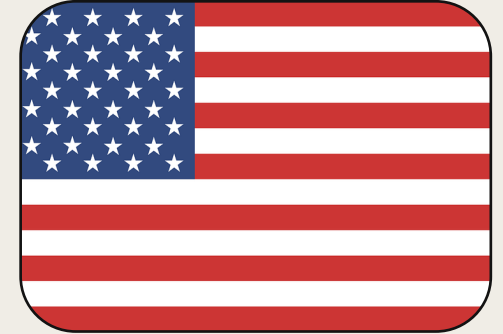
- Börsenmitgliedschaftsregeln
- Reporting durch Unternehmensrecht und Börsen-Regeln; **kein Lieferkette- oder ESG-Gesetz**



- Börsenmitgliedschaftsregeln
- **ESG Reporting durch Börsen-Regeln**



- Börsenmitgliedschaftsregeln
- **Lieferkette-Reportingpflicht für grosse Unternehmer** durch Unternehmensrecht und Börsen-Regeln



- Börsenmitgliedschaftsregeln
- **Bundesstaatliche (keine Bundesregel) Lieferkette-Reportingpflicht für ausgewählte Themen für grosse Unternehmer** durch Unternehmensrecht
- Sektor-spezifische vertragsrechtliche Praxis
- Einführverbot für Zwangsarbeit



- Freiwillige Initiativen
- **Lieferkette-Reportingpflicht an Konfliktmineralien + Kinderarbeit für grosse Unternehmer**

BOTSCHAFTEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE REGULIERUNG VON NACHHALTIGEM COMMODITY TRADING



- **Rechtliche Regeln für “Commodity Handel” sind rar**
 - Physischer Handel $\neq$ Handel mit Finanzinstrumenten
 - Bindende Regulierung $\neq$ wirksame Regulierung
- **“Nachhaltigkeitsrecht” ist verstreut**
 - Zunehmende Regulierungsdichte
 - Länder/Sub-national spezifisch
 - Sektoren/Branchen spezifisch
 - Verpflichtungen/Empfehlungen
 - Lieferkettenvorschriften richten sich an Grossunternehmen
 - Finanzmarktteilnehmer werden häufig durch (private) Börsenregeln „reguliert“

Finanzialisierung des Rohstoffhandels

Auswirkungen auf Märkte, Unternehmen und Politik

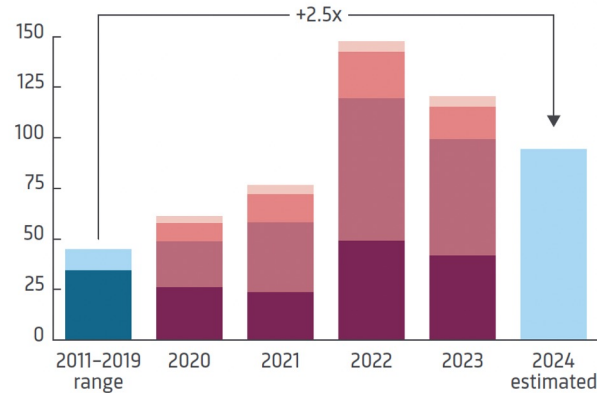
Martin Nerlinger, Universität St. Gallen (HSG)



Universität St.Gallen

Schweizerisches Institut für Banken
und Finanzen

Bruttomargen im Rohstoffhandel 2019–2025



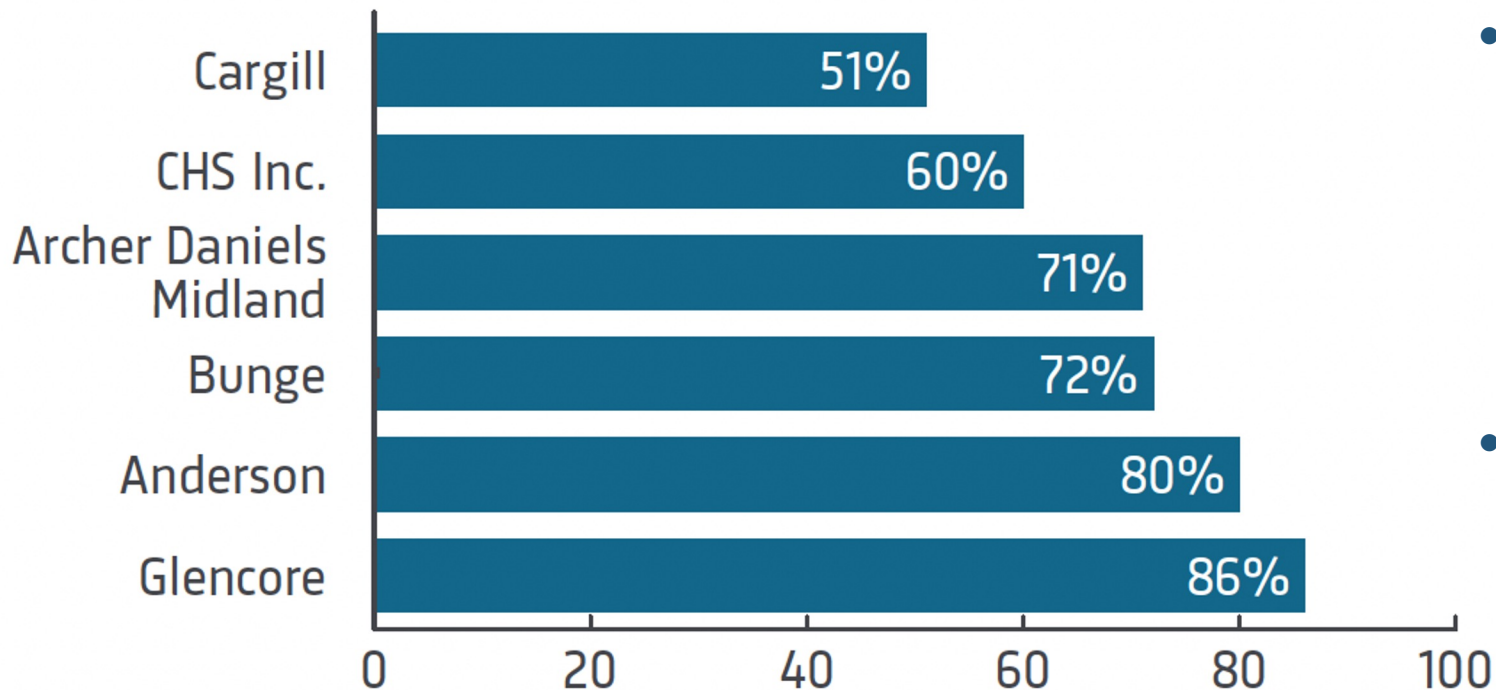
Commodity type	Change 2019–2024	Change 2023–2024
Agricultural and food products	+60%	-10–20%
Metals and mining (including coal)	+150%	<10%
Integrated gas, power, and emissions	+170%	-10–20%
Oil	+80%	>20%

■ Estimations and range, no commodity breakdown

© Oliver Wyman, 2025, 2026

- 2024: rund 95 Milliarden Dollar Bruttomarge – 2,5-mal mehr als im Durchschnitt der Jahre 2011–2019.
- 2025: rund 92 Milliarden – 40 % unter dem Rekord von 2022, aber noch immer doppelt so viel wie vor 2020. Metalle: +35 %.
- **«Knappheit und Unsicherheit erzeugen die Preisaufschläge, an denen der Handel verdient. Diese Gewinne sind die finanzielle Kehrseite geopolitischer Krisen»**

Vom Lager zum Derivat: Wie finanziell die Handelshäuser geworden sind



Quelle: UNCTAD, 2025

- Bei den grossen Handelshäusern stammt der Grossteil der Einnahmen aus Derivaten: bei Glencore 86 %, bei Cargill rund die Hälfte (Durchschnitt 2018-2024).
- **«Handelshäuser sind heute Logistiker und Finanzintermediäre zugleich – und nur unvollständig reguliert»**

Warum ein Rohstoffhändler keine Bank ist

	Bank	Rohstoffhändler
Nimmt Kundengelder entgegen	Ja	Nein
Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften	Ja	Nein
Notfall-Liquidität der Nationalbank	Ja	Nein
Derivate, Kredite, Handelsfinanzierung	Ja	Ja – in grossem Umfang
Aufsicht durch die FINMA	Ja	Nur für lizenzierte Tochterfirmen

«Bankähnliche Geschäfte ohne bankähnliche Regeln – das ist der Kern der Finanzialisierung»

Was heute geregelt ist – und was nicht

Bereich	Geregelt?	Wie
Berichterstattung zu Menschenrechten und Umwelt	Ja	Grosse Unternehmen (OR), künftig NUFG. Viele Händler sind privat und fallen kaum darunter.
Börsenhandel mit Rohstoffderivaten	Teilweise	Meldepflichten (FinfraG). Positionslimiten im Gesetz vorgesehen, aber nicht eingeführt.
Ausserbörslicher Handel zwischen Händlern und Banken	Kaum	Meldepflicht, keine Eigenkapital- oder Liquiditätsanforderungen.
Handelsfinanzierung und Verschuldung der Händler	Nein	Nur indirekt, über die Aufsicht der finanzierenden Banken.

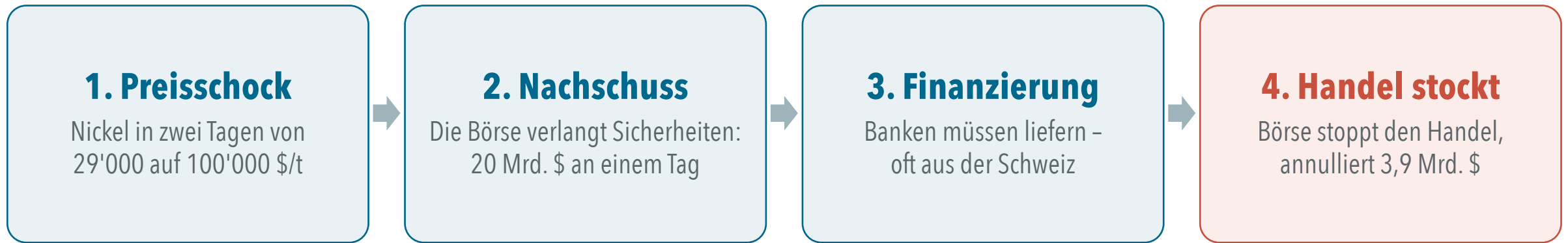
«Berichterstattung: geregelt. Finanzgeschäft: weitgehend nicht»

Wenn – dann: Bankenregeln für Rohstoffhändler?

Wenn ...	... dann
... alle Händler Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften erhalten	sinkt das Risiko, dass ein Händler Banken und Lieferketten mitreisst. Dafür wird die Handelsfinanzierung teurer; und ein Teil des Geschäfts könnte abwandern, etwa nach Singapur oder Dubai.
... nur grosse, systemrelevante Händler erfasst werden	bleibt der Aufwand begrenzt. Offen ist, wo die Grenze liegt: Bilanzsumme, Handelsvolumen oder Börsenpositionen.
... die Schweiz allein vorgeht	verliert der Standort – nicht der Händler.
... die Regeln international abgestimmt sind	wirkt die Aufsicht, ohne dass die Schweiz den Preis allein zahlt.

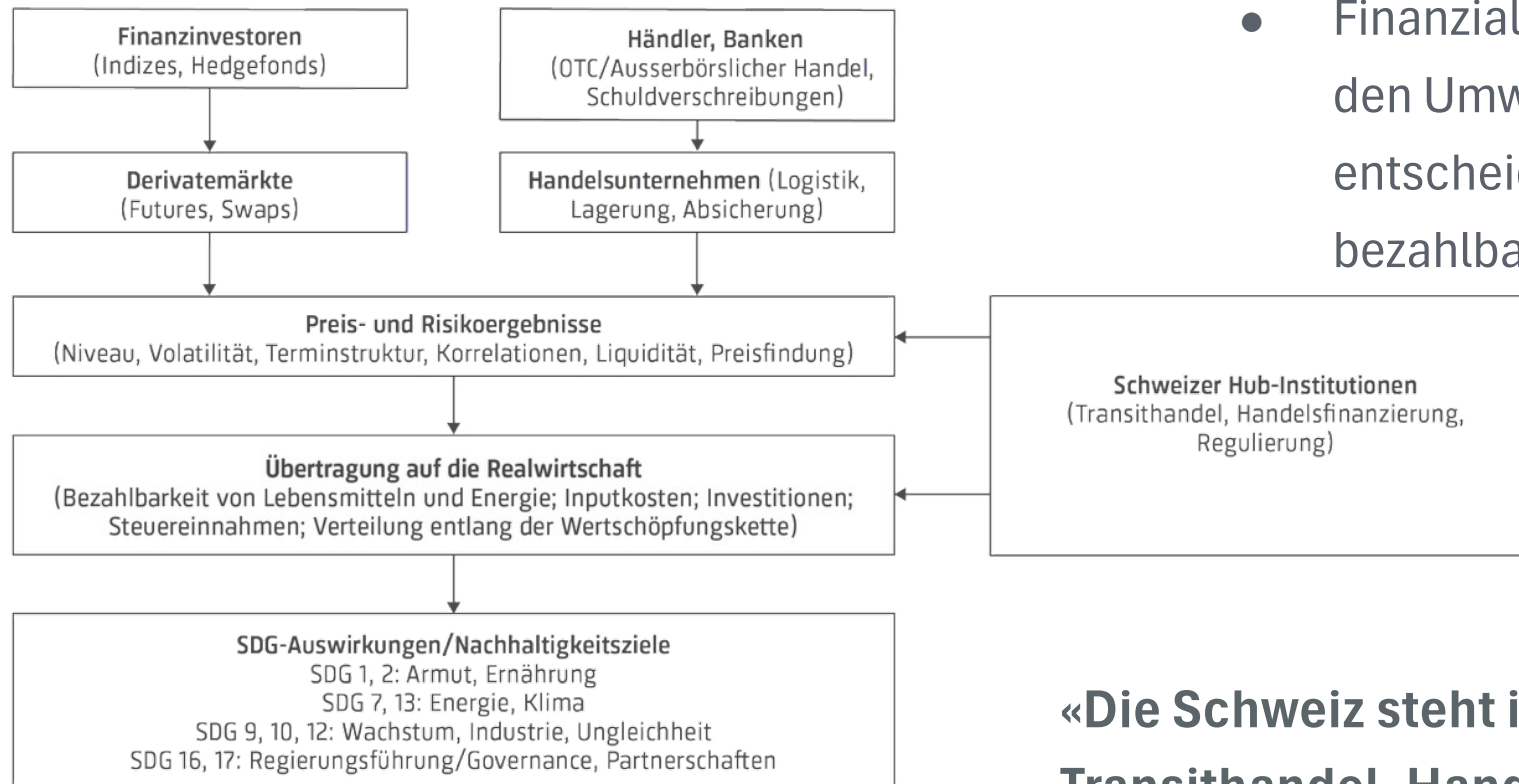
«Keine Variante ist gratis – Grenzwerte und internationale Abstimmung senken den Preis»

Vom Preisschock zur Lieferkette: Beispiel *Nickel* 2022



«Nicht dauerhaft verzerrte Preise sind das Problem, sondern die Ausbreitung von finanziellem Stress – und die Schweiz bündelt genau diese Kanäle»

Übertragungsmechanismen: Derivatemärkten zu den SDGs



- Finanzialisierung trifft Entwicklungsziele über den Umweg der Realwirtschaft – dort entscheidet sich, ob Nahrung und Energie bezahlbar bleiben.

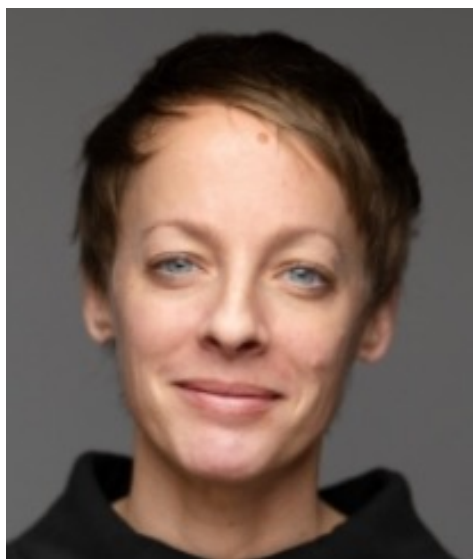
«Die Schweiz steht in der Mitte dieser Kette –
Transithandel, Handelsfinanzierung, Regulierung.»

Handlungsoptionen für die Schweiz

- Transparenz: Meldepflicht für grosse Positionen und Kreditlinien der Händler – die Aufsicht sieht, wer wie viel Risiko bei wem trägt.
- Fokus: Aufsicht nur für systemrelevante Händler – Grenzwerte statt Sektorgesetz (vgl. parlamentarische Initiative 23.421).
- Über die Banken: Die FINMA kann die Konzentration der Handelsfinanzierung bei Schweizer Banken schon heute prüfen.
- International: Die Schweiz sitzt im Financial Stability Board, das die Rohstoffmärkte seit 2022 auf Stabilitätsrisiken prüft – Standards mitprägen statt allein regeln.

«Der Standort Schweiz schafft Wert. Wer weiss, wo Finanzstress den Rohstoffhandel trifft, kann ihn gezielt schützen – ohne ihn zu schwächen.»

Weitere Fachleute (neben Referent:innen)



Rita Kesselring

Assoziierte Professorin für Urban Studies,
Universität St. Gallen (HSG)



Stephan Pfister

Professor für quantitative
Nachhaltigkeitsbewertung, ETH Zürich

Wie gelingt eine zukunftsorientierte Schweizer Rohstoffpolitik?

SCIENCE ET POLITIQUE

à table!



akademien der
wissenschaften schweiz